

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Zustellungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 181.

41. Jahrgang.

Donnerstag den 23. November 1880.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Kgl. Landesämter,

welchen heute die feinerzeit von ihnen bestellten Formulare übersendet worden sind, werden aufgefordert, die dabei befindliche projectirte Quittung nach Vergleichung ihres Bezug damit sofort hieher zurückzugeben.

Den 23. Novbr. 1880.

R. Oberamt.
Schüler.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Oeffentliche Ladung.

Der Weingärtner Karl Wilhelm Häußermann von Neustadt wird beschuldigt — als Wehrmann der Landwehr — ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nro. 3 des Strafgesetzbuchs

Derselbe wird auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts hier selbst auf

Mittwoch, den 29. Dezember 1880 Vormittags 9 Uhr

vor das Königl. Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkscommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 22. November 1880.

Löbke,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Waiblingen.

Verkauf von Weiden und Gypferrohren.

Am nächsten

Freitag den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr

wird vor dem Rathhaus eine größere Parthie Weiden und hierauf der Ertrag des alten Remsbeets an Gypferrohren im öffentlichen Auffreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. Novbr. 1880.

Stadtschulth.-Amt.

Großheppach.

Gläubiger-Aufruf.

Ferdinand Schmann hier beabsichtigt nach Amerika auszuwandern, und hat seine sämtliche Liegenschaft verkauft.

Etwaige Gläubiger desselben haben innerhalb

8 Tagen

ihre Ansprüche dahier zu erheben, andernfalls für ihre Bezahlung nicht gesorgt werden kann.

Schultheißenamt.
H o c h.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer Kalk

ist sogleich zu haben

in der Thonwaarenfabrik
v. H. Heß & Sohn.

Stuttgart,

Olgastraße 55.

Eine Parthie wollener Strickgarne werden zu dem billigen Preis von Mk. 2 pr. Pfund an verkauft.

Gleichzeitig empfehle ich mein Tuch- und Wulstlin-Lager in reinen schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in wolleues Garn oder Tuch und Wulstlin um.

H. Herion,
Olgastraße 55 parterre.

Waiblingen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise von Theilnahme an dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Mutter

Caroline
Bauder,
geb. Moser,

sowie für die so zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank:

der älteste Sohn
Carl Bauder.

„Arznei-Mittel und Anweisung gegen „Bettnässen“.

Attest: Hr. Apoth. Dr. Werner in Sandersbach senden Sie mir wieder solches Mittel gegen Bettnässen, aber so bald als möglich; ich habe ja vor einigen Wochen von Ihnen für meinen Pflegesohn diese Arznei gebraucht, wie Sie es mir beschrieben haben und es ist, Gott sei Dank, nicht Einmal mehr vorgekommen.“ — Schließlich mache ich auch meinen innigsten Dank, weil Sie mir so ein gutes Mittel für meinen Pflegesohn zugesandt haben und ich habe gute Hoffnung, daß es auch bei meinem eigenen Sohne helfen werde. Achtungsvoll grüßt Sie M. K. in S. (dazu 80 Pfg. und 20 Pfg. Porto.)

Damen-Confections- und Modewaaren-Handlung.

Stuttgart 16 Marktplatz 16.

Stuttgart 16 Marktplatz 16.

A. Süßkind.

Empfehle einem geehrten Publikum **Waiblingens** und Umgegend mein reichhaltiges Lager in
Kleiderstoffen, schwarzen Cachemirs, Möbelstoffen, Tischteppichen, Bettzeugen,
Baumwoll-Flanell, Halbflanell, rein Wollenflanell

u. s. w., als auch in

Damen-Paletots, Regenmäntel und Jacken.

Die Qualitäten meiner sämtlichen Waaren bitte nicht nach den ~~meinen~~ staunend billigen Preisen ~~zu~~
zu beurtheilen, da ich in Bezug auf Preise nur ~~das~~ **Unübertreffliches** ~~zu~~ zu bieten im Stande bin.

Preis-Courant.

Eine große Parthie Kleiderstoffe, nur Meter 30, 40, 50, 60 Pf.

Eine große Parthie Kleiderstoffe, rein Wolle, nur 70, 80, 90 bis 120 Pfg.

Schwarze Cachemire, 2 Ellen breit, Meter 90 Pf.

Neubeiten in dem größten Sortiment.

Flanelle 2 Ellen breit, rein Wolle, per Meter 1,50, 1,75—2,50 Pf.

Baumwoll-Flanelle Meter 45, 50, 60—80 Pf.

Bettzeuge, prima Qualität 45, 50, 60, 70 Pf. Bettzeuge, sekunda Qualität 30—40 Pf.

DAMEN-CONFECTION.

600 St. lange Double-Paletots von M. 12—20.

400 „ halblange „ von M. 8—12.

500 „ reinwollene Diagonal-Paletots von M. 13—30.

250 „ Röder- und „ Savelocs von M. 9—25.

Es gibt fast keinen Artikel der

600 St. Regenmäntel in allen Farben, nur das Stück
M. 4,75.

400 „ prima Regenmäntel von M. 10—20.

200 „ Regen-Savelocs von M. 12—25.

500 „ Hausjacken von M. 1,50.

Damen-Confections-Modewaaren-Branche,

den ich nicht führe und bitte das hochwohlöbl. Publikum, genau auf

Firma zu achten.

16 Marktplatz 16.

A. Süßkind.

Die Fahrt wird beim Einkauf von 30 Mark im Umkreis von 8 Stunden von
Stuttgart vergütet.

Damen-Confections- und Modewaaren-Handlung.

Adolf Wagner, Stuttgart,

Friedrichsstr. 56, nächst der Post und dem Bahnhof,
empfiehlt zu Weihnachten sein großes Lager in neuen und gebrauchten
Pianos, Clavier und Harmonium
unter Garantie zu sehr realen Preisen.
Ältere Instrumente werden an neuen angenommen.

Waiblingen.

Ulmer Münsterbau-Loose

Ziehung Mitte Dezember

empfehlen

Im. Scheffel und G. F. Buck.

Kein Magen-Hausmittel

hat so glänzende Erfolge aufzuweisen als die berühmte

Schrader'sche Weiße Lebens-Essenz

von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Täglich laufen Anerkennungs-schreiben ein über die ganz vorzügliche
Wirksamkeit der Essenz bei Magen-Leiden jeder Art und sollte kein Magen-
leidender einen Versuch damit veräumen.

Per Flasche 1 Mk. zu haben bei

G. F. Buck
in Waiblingen.

Grunbach.

Unterzeichneter verkauft ein größeres
Quantum trockene kirschbaumene

Bretter, Bödseiten und Diele,

sowie auch eine größere Anzahl buchener
Diele. G. Rommel, Schreiner.

Waiblingen.

Auf Lichtmess ist ein freundliches

Logis

zu vermieten bei

Gottlob Hölder.

Photographie

für

Waiblingen & Umgegend.

Nächsten Samstag u. Montag gedente
ich wieder zu arbeiten in dem geheizten
Glashaus von Herrn Essenwein in
Waiblingen.

J. Weber, Photograph,
aus Winnenden.

Waiblingen.

Einige gebrauchte

Kochöfen,

von außen heizbar,
hat billig zu verkaufen

B. Braun.

Schlosserei, Ofen und Herdgeschäft.

Stuttgart. 16. Marktplatz 16. Stuttgart.

Stuttgart. 16. Marktplatz 16. Stuttgart.

Waiblingen den 23. Novbr. Die Zählung der Obstbäume, welche im vergangenen Winter durch seine große Kälte Noth gelitten haben, hat im Oberamtsbezirk Waiblingen folgendes Ergebnis gehabt:

Von den verbeiteteren Obstbäumen sind gänzlich zu Grund gegangen an tragbaren: 8617 Apfelbäume, 1090 Birnbäume, 13869 Zwetschgenbäume und 1165 Kirschenbäume, nicht tragbare Obstbäume sind ganz zu Grund gegangen 7137, bloß beschädigt wurden tragbare Obstbäume 11716; untragbare 3815.

Die ganz zu Grund gegangenen tragbaren Obstbäume vertheilen sich bei den obigen allgemeineren Sorten unter die einzelnen Gemeinden wie folgt:

Apfelbäume. Birnbäume. Zwetschgenbäume.

Waiblingen	474.	23.	1500.
Beinstein	620.	148.	1817.
Birkmannsweiler	132.	45.	528.
Wittenfeld	956.	207.	1310.
Bregenaacher	85.	7.	145.
Endersbach	1175.	59.	957.
Großheppach	1230.	72.	1137.
Hanweiler	25.	18.	25.
Hegnach	70.	30.	94.
Herdmannsweiler	23.	—	790.
Hochberg	142.	21.	277.
Hochdorf	91.	31.	176.
Höfen	95.	15.	200.
Hohenacker	222.	29.	571.
Kleinheppach	259.	26.	155.
Korb	169.	12.	145.
Leutenbach	583.	58.	1174.
Neckarrens	310.	75.	250.
Neulmersbach	50.	12.	67.
Neustadt	269.	30.	496.
Nedershardt	7.	2.	33.
Neschebronnen	158.	47.	314.
Reichenbach	15.	13.	55.
Rettersburg	126.	20.	230.
Schwaibheim	388.	105.	270.
Steinach	20.	10.	10.
Strümpfelbach	65.	2.	259.
Winnenden	858.	107.	884.

Gar keinen Schaden haben erlitten, weder an tragbaren noch an untragbaren Obstbäumen, die Markungen von Breuningsweiler, Bürg, Buoch und Neschebronnen und auf der Markung Baach sind wenigstens keine tragbaren Obstbäume gänzlich zu Grund gegangen.

Württemberg

Stuttgart, 22. Nov. Der „St. A.“ hat neulich von dem großen Schlachtgemälde berichtet, welches S. e. M. a. j. e. s. t. ä. t. der König durch Prof. Bleibtreu haben ausführen lassen, und welches das Eingreifen der württemb. Brigade in die Schlacht von Wörth darstellt. Das Gemälde ist nun hier eingetroffen und Seine Majestät, höchst befriedigt von dem gelungenen Bilde, haben gnädigst bestimmt, daß es in hiesiger Residenzstadt, sowie in einer Reihe von anderen Städten des Landes der Ansicht des Publikums zugänglich gemacht werde. Die Ausstellung des Gemäldes hier dürfte am 30. November, dem Jahrestag der Schlacht von Billiers-Champigny, beginnen. Als Ort für die Ausstellung des Bildes wird die Parterre-Vorhalle des Königshaus gewählt werden. Es wird ein mäßiges Entrée festgesetzt, welches der Unterhilfsklasse des württembergischen Kriegerbundes wird zugewiesen werden.

Bothnang, 22. Nov. Gestern Nacht wurde ein 50jähriger Familienvater von einem 15jährigen Schneiderlehrling erstochen, welchen er wegen Unfugs auf der Straße zurechtgewiesen hatte.

Waiblingen a. G., 22. Novbr. Gestern früh 2½ Uhr brach laut „E.-B.“ in Untermberg Feuer aus, wodurch 3 Wohnhäuser und 2 Scheuern total niederbrannten.

Weingarten, 22. Nov. Ein Rekrut verließ gestern Abend um 7 Uhr eine Wirthschaft. Als er auf die Straße kam, wurde er, wie er erzählte, von einem Civilisten angerannt, niedergeworfen und ohne jegliche Veranlassung mit einem Messer mehrfach verwundet. Er verlor, bis man ihn ins Lazareth verbracht hatte, soviel Blut, daß sein Zustand Anfangs bedenklich war. Doch scheint jetzt jede Gefahr verschwunden zu sein.

Ravensburg, 22. Nov. Heute Nacht gelang es dem Ludwig Göbel von Neustadt a. d. Saale mit einem Schäfer Hölle, der wegen Betrugs in der gleichen Zelle inhaftirt gewesen war, aus dem Amtsgerichtsgefängniß zu entweichen. Die beiden Flüchtlinge hatten eine Diele an der Wand zu beseitigen verstanden, dann eine Oeffnung in die Mauer gebrochen, sich durch dieselbe

hindurchgezwängt und vermittelst Riemen, die aus dem Bettzeug gefertigt wurden, hinabgelassen. Bis jetzt hat man von den ausgeflogenen Vögeln keine Spur. — Heute Mittag stürzte von dem Bau der Aktienbrauerei ein Arbeiter vom Gerüst herab. Die Beschädigungen des Verunglückten sind nicht unerheblich.

Reutlinger Alb, 17. Nov. Die neue Art von Schwindel, wird gegenwärtig auch auf unsrer Alb betrieben. Ein Herr, etwa 30 Jahre alt, reiste dieser Tage mit einem 22jähr. Frauenzimmer in unserer Gegend umher. In den Wirthschaften wurde musiziert und gesungen und dadurch das Publikum etwas angeregt. Nachher wurde zum eigentlichen Geschäft geschritten, das im Verkauf von gedruckten Antheilscheinen irgend welcher Loose bestand. Die Antheilscheine selbst sind werthlos und berechtigen nur zum Bezug eines Originalantheilscheins gegen Nachzahlung. In dem Orte G. wurden auf diese Weise von dem betrügerischen Paare 9 Bürger um je 5 Ml. geprellt.

Ulm, 21. Nov. Heute traf hier ein Erlass des K. Justizministeriums ein, wonach S. e. M. a. j. der König vermöge Höchster Entschließung vom 19. l. M. die gegen den vormaligen Forstgehilfen Adolf Bictora von Rüttenrain wegen an der Bräumeisterin Kercher in Obermarchthal verübten Mords erkannte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt haben. Entsprechend seinem bisherigen Benehmen nahm Victoria auch die Eröffnung dieses Gnadenakts ohne irgend ein Zeichen von Rührung hin, kein Wort des Dankes kam über seine Lippen, sondern nur die Frage an den Staatsanwalt, ob wohl ein weiteres Gnadengesuch sofort von Wirkung sein werde. In ähnlicher Weise erkundigte er sich auch bei der ihn bewachenden Landjägersmannschaft. Derselbe wird am morgigen Montag in das Zuchthaus zu Stuttgart abgeliefert.

— Nach der „Ulmer Schnellpost“ ist man in Ulm des Ausbaues des Münsterthurmes so sicher, daß man bereits daran denkt, einen Fonds zur Bestreitung der einstens durch die Feier des Ausbaues des Ulmer Münsters erwachsenden Kosten zu begründen.

Urach, 19. Nov. Die Gemeinde Thailfingen hat laut „Ermsth.-B.“ im Laufe der letzten Jahre mit einem Aufwande von 12,000 Ml. eine Wasserleitung erbauen lassen, wozu Herr Bauinspektor G h m a n n in Stuttgart einen Plan ausgearbeitet, während die Ausführung von Hrn. Werkmeister S t r e i c h hier herrührt. Thailfingen ist von den auf der Alb liegenden Gemeinden des Oberamts die einzige, welche das Glück hat, eine so wohlgelungene Wasserleitung zu besitzen.

Deutsches Reich

— Für die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Auguste Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg wird nach wie vor der 26. Februar l. J. als Tag der Feier festgehalten. Die näheren Bestimmungen über die Hochzeit, sowie über die Ausdehnung der bei diesem Anlasse stattfindenden großen Hoffestlichkeiten dürften erst nach der, Ende dieses oder Anfang nächsten Monats erfolgenden Rückkehr der Kaiserin getroffen werden. Mit der Festsetzung der Ehepacten ist man dagegen bereits jetzt im Ministerium des königlichen Hauses beschäftigt. Das neuvermählte Fürstliche Paar wird zunächst Wohnsitz in Potsdam nehmen, und zwar im Winter im Stadtschloße, im Sommer im Marmorpalais. Als Hofmarschall des Prinzen Wilhelm wird dessen langjähriger militärischer Begleiter, Oberstleutnant v. Liebenau, fungiren. (Köln. Jtg.)

Von der bayerisch-badischen Grenze, 21. Nov. Vor einigen Tagen wurden einem Bierbrauer in dem nahe der württembergischen Grenze gelegenen bayer. Orte Niedenheim aus einer verschlossenen Schublade 12,000 Ml. gewaltfam gestohlen, ohne daß bis jetzt irgend eine Spur des Diebes entdeckt ist. Desgleichen wurde dem Gemeindepfleger in Böbighheim (Baden), während derselbe in der Kirche sich befand, wo eine neue Orgel probirt wurde, eine sehr große Summe (über 10,000 Ml.), die zur Bezahlung der Orgel bestimmt war, gestohlen.

München, 22. Nov. Kürzlich wurde mitgetheilt, daß der Kassirer eines der größten hiesigen Industriellen mit Mitnahme von 45 000 Ml. durchgebrannt war. Wie nun der heutige Polizeibericht meldet, wurde der flüchtige Kassirer im Laufe des gestrigen Tages in London verhaftet. Wie außerdem noch mitgetheilt wird, wurden von der unterschlagenen Summe ca. 3000 Ml. bei demselben vorgefunden. Für die baldige Habhaftwerdung der übrigen Summe sollen jedoch Aussichten vorhanden sein, indem der Kassirer, wie ermittelt wurde, ein größeres Geldpaket nach Deutschland abgesehen hat. — In militärischen Kreisen macht ein verweigerter Fahneneid Seitens eines Rekruten einiges Aufsehen. Bei der diesjährigen Heeresergänzung wurde ein sich hier aufhaltender Württemberger als Rekrut beim 1. Trainbataillon eingestellt, der bei der Ableistung des Fahnenedes sich weigerte, diesen zu schwören. Als Grund hierfür gibt er an, er sei evangelischer Prediger einer in Württemberg bestehenden Sektirergemeinde und könne deshalb aus religiösen Gründen den Eid nicht leisten; er übernehme aber sonst alle Pflichten eines Soldaten.

nur schwören könne und dürfe er nicht. Der Betreffende ist von Beruf Schriftsetzer.

Der Staatssekretär, Staatsminister Hofmann, war dieser Tage in Mex, um sich die dortigen Behörden vorstellen zu lassen. Nach der Vorstellung richtete er eine Ansprache an die Versammelten, in welcher er u. a. sagte:

Die den deutschen Beamten im Reichslande gestellte Aufgabe ist eine verantwortungsvolle und schwierige, aber die Beamten haben in den 10 Jahren seit der Annexion bewiesen, daß sie dieser Aufgabe gewachsen sind. Ich glaube, soweit ich aus meiner allerdings erst kurzen Erfahrung sprechen darf, betonen zu können, daß in einem unter so besonderen Verhältnissen erworbenen Lande, daß namentlich in Lothringen, wo die Verwaltung schwieriger erscheint als im Elsaß, keine andere Nation im Stande gewesen wäre, bessere Resultate zu erzielen.

Basel, 21. Nov. Gestern Abend entgleiste der im Badischen Bahnhofe um 4 Uhr 48 Min. abgehende Zug in der Kurve vor der Verbindungsbrücke in Folge eines Achsenbruchs. Obgleich der Zug vorschriftsgemäß, um die Steigung diesseits der Brücke zu überwinden, mit vollem Dampf fuhr, gelang es dem Führer, die volle Kraft aufzuhalten. Dennoch grub sich die Lokomotive in die Brücke ein und hängt nun unter ihr, unter dem Niveau der Fahrbahn, arg verstimmt. Der Tender ist umgestürzt. In den angehängten Personenwagen saßen etwa dreißig Personen, die mit dem Schreck und einigen Puffen davon gekommen sind. Heizer und Führer sind leicht verwundet. Sofort wurden Ingenieure aus Ulm herbeigeholt, da der Betrieb der Centralbahn obliegt. Der Verkehr der Verbindungsbahn zwischen Centralbahn u. Badischem Bahnhof wird für einige Tage unterbrochen sein. Auch der Verkehr für Fußgänger über die Brücke ist einstweilen gesperrt. Wäre der Zug mit voller Dampfkraft fortgefahren, so hätte er das Geländer durchbrechen und in den Rhein hinunterstürzen müssen. Die Lokomotive hängt bei dem ersten Pfeiler rechts, hatte also etwa einen Drittel der Brücke passiert. Das Schwierige ist, Hebewerkzeuge zur Herausholung derselben ansetzen zu können.

Der Pester Lloyd meldet: „Das Berliner Kriegsministerium soll die Annahme eines Repetir-Magazingewehrs für die Fußtruppen des deutschen Reichsheeres beschlossen haben. Das Infanteriegewehr M. 71 wird zwar beibehalten, jedoch derart eingerichtet, daß ein abnehmbares, in der Tasche der Soldaten zu verjagendes, im gegebenen Augenblicke jedoch mittelst eines sinnreichen Mechanismus in die linke Seite des Verschlußgehäuses einzuschieberdes Magazin von zwölf Patronen angebracht werden kann. Demnach würde also das Mausergewehr die Kombination eines Einzelladers mit einem Mehrlader darstellen, so zwar, daß nach Anbringung des Magazins der Soldat ohne zu laden ein Schnellfeuer von 13 unmittelbar aufeinanderfolgenden Schüssen abgeben könnte. Das Charakteristische an der Sache ist, daß es ein Oesterreicher war, der frühere Ober-Werkmeister der Werndl'schen Waffenfabrik zu Steyr, welcher vor drei Jahren einen Mechanismus zur Umwandlung des Einzeladers in einen sogenannten „Gelegenheits-Repetir“ erfunden hat. Diesen Mechanismus adoptirt nun Deutschland in vervollkommneter Form und bewaffnet seine Fußtruppen mit einem Gelegenheits-Repetirgewehr.“

Ausland.

Agram, 20. Nov. Die Erdererschütterungen dauern noch immer fort. Täglich erfolgen vier bis fünf Stöße, die schwächeren, unkontrollirbaren ungerichtet. Dazu kam heute Nachts noch ein furchtbares Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen, denen ein Rollen folgte, dessen Ursprung noch nicht festgestellt ist. Auch goß es dabei in Strömen. Morgens um 9 Uhr war ein schöner Regenbogen sichtbar. Es kommen jetzt zahlreiche Fremde hieher, welche jedoch Nachts stets die Stadt wieder verlassen; diese Besuche geben der Stadt trotz der Auswanderungen ein lebensvolles Aussehen. Die Straßen und öffentlichen Lokale sind gefüllt, doch sind es meist fremde Gesichter, denen man begegnet. An 800 Dienstmädchen haben anlässlich des Erdbebens die Stadt verlassen, natürlich ohne Kündigung. Ein Theil der hiesigen Garnisonstruppen mußte in den Ställen der Artillerie-Kaserne untergebracht werden.

Mons, 19. Nov. In einer Kohlengrube bei Horn fand heute eine Entzündung schlagender Wetter statt; von den Grubenarbeitern sind 15 Verletzte zu Tage gefördert, die fehlenden 12 sind wahrscheinlich todt.

London, 22. Nov. Gestern fanden Ruhestörungen in Ballina (Irland) statt. Die Polizei suchte ein Mitglied der Landliga zu verhaften, welches an eine Bauernversammlung aufreizende Reden hielt. Die Menge widersetzte sich der Verhaftung. Bei dem blutigen Zusammenstoß wurden mehrere Polizeiagenten verwundet; endlich griff die Polizei mit Säbeln die Menge an und führte die Verhaftung aus. — Am Sonnabend geht abermals ein Regiment nach Irland ab.

Konstantinopel, 20. Nov. Die Truppen Derwisch Paschas in der Umgebung von Dulcigno sollen von den Albanesen

eingeschlossen sein. Die Albanesen verweigerten zuletzt, das zur Fahne einberufene Redifskontingent zu stellen. — Die albanesische Liga zeigte Osman Pascha an, daß sie jedem Versuche, das Dekret des Sultans auszuführen, gewaltsam entgegenzutreten würde. Das österreichische Konsulatsgebäude in Prizrend wurde geplündert.

Konstantinopel, 20. Nov. Derwisch Pascha soll heute mit mehreren Bataillonen nach Duleigno marschiren. Die Pforter hofft, daß die Uebergabe binnen 8 Tagen erfolgen werde.

Konstantinopel, 22. Nov. Der Sultan ließ gestern durch einen Adjutanten dem deutschen Botschafter Grafen Hatfeldt mittheilen, daß Derwisch Pascha die Mazurabücke besetzte und heute die Mazurahöhen besetzen wird. Die Okkupation Dulcignos sei bevorstehend. Heute Abend ist Konferenz der Botschafter der Mächte.

Konstantinopel, 23. Nov. Eine Depesche Derwisch Pascha's zeigt der h. Pforte an, er werde heute mit vier Bataillonen in Dulcigno einmarschiren.

Aus Ragusa meldet die „Agence Havas“: Derwisch Pascha verlangte 4000 Mann Verstärkungen. — „Temps“ sagt, Goshen habe dem Sultan erklärt, Europa werde nicht länger als 10 Tage Geduld haben wegen Uebergabe Dulcignos.

In Californien wiederholen sich die Krawalle zwischen Chinesen, Irländern und Yankee's mit auffallender Hartnäckigkeit. In der letzten Zeit fanden mehreremale Schlägereien statt, bei welchen sich einige Tausend Mann betheiligten. Die Polizei bedient sich zur Trennung der Streitenden der Feuersprizen. Eine großartige Schlägerei, bei welcher nicht weniger als 3000 Chinesen im Kampf gewesen sein sollen, konnte nur durch die hartnäckigste Anwendung der Sprizen, welche ganze Reihen der bezopften Kämpfer niederwarfen, zu einem vorläufigen Schluß gebracht werden.

Eine Depesche aus Teheran den 20. Nov. lautet: Die persischen Truppen zerstörten Ref und andere türkische Dörfer in der Umgegend von Sutschbulak und rückten bis Chavuran vor. Die Häuptlinge der türkischen Ortschaften und Stämme haben sich nach Serdescht, 80 km. von Sutschbulak geflüchtet.

Die Kriegereignisse in Südamerika drängen der Entscheidung zu. Nach einem Tel. aus Panama vom 14. Nov. sind zu Arica 70 Schiffe versammelt, um die chilenische Expedition nach Lima zu bringen. Die Armee Chili's besteht aus 4 Divisionen, jede zu 6 bis 7000 Mann, nebst 500 Reitern und 25 Geschützen für jede Division. Eine Reserve von 16,000 Mann wird in Tacna die Ereignisse abwarten. Es ist bereits bekannt, daß der Diktator Pierola in Lima und Callao alle kriegstauglichen Männer bewaffnet hat, was die Streitkräfte Peru's auf 60 000 Mann mit sehr viel Artillerie bringt. Die Hügel in der Umgegend Limas sind mit Batterien garnirt. Der Korresp. des Star and Herald in Lima sagt, daß die vereinigten Bemühungen des diplomatischen Korps, die vom Bombardement bedrohten Städte zu beschützen, von keinem Erfolg gekrönt waren und daß sich dasselbe einfach darauf beschränkt habe, dem chilenischen Admiral Riveros den Empfang seiner Note zu bestätigen.

Verschiedenes.

Holzfrei. Ein Advokat, welcher mit einem Collegen seine Stelle vertauschen wollte, strich seinen Posten in der überschwänglichsten Weise heraus. Als besonderen Vorzug nannte er, daß er holzfrei sei. „Wie kommt das?“ fragt der Collega. „Ganz einfach!“ erwidert der Andere. „Sämmtliche Bauern, welche zu mir kommen, führen lange Stecken die sie vor der Thüre lassen müssen wenn sie in meine Amtsstube eintreten. Während ich nun mit den Leuten conferire, nimmt meine Magd die langen, dicken Stecken hinweg und bringt sie zur Holzschuppe. Auf diese Weise bekomme ich das schönste Prügelholz. Die Bauern brummen zwar anfangs jetzt aber wissen sie es nicht mehr anders und haben sich wohl oder übel an diese Steckenopferung gewöhnt. So brauche ich das ganze Jahr über kein Holz zu kaufen.“

Fabrikation des Traubenzuckers in Amerika. In Amerika wird in neuerer Zeit der Traubenzucker in riesiger Menge fabrizirt; man kann sagen, es ist ein förmlicher Glucose-Schwindel. Dieses Jahr sollen über 30 Millionen Dollars darin investirt sein und ist besonders die Fabrik in St. Joseph in Missouri und die größte zu Leavenworth in Kansas zu nennen. Der Hauptanstoß kam daher, daß man den Traubenzucker aus Maïs fabriziren lernte, und da ein Bushel (= 35 Liter) Maïs 30 Pfd. Traubenzucker lieferte, so ist man gegenwärtig im Stande, das Pfund Traubenzucker zu 3 Cents zu exportiren, während man früher den aus europäischen Kartoffeln bereiteten mit 10 bis 12 Cents importiren mußte.

Roheit von Auswanderern. Man schreibt aus Frankfurt, 20. ds.: Gestern wanderte in Bockenheim eine Familie nach Amerika aus. Heute Morgen wurden die Hausleute durch ein aus der leeren Wohnung kommendes Wimmern aufmerksam, öffneten die Thüre und fanden ein etwa ein halb Jahr altes Kind, das die Eltern hilflos zurückgelassen hatten.